

Kulturtipps

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Leser/innen-Angebot: Pro Senectute Kanton Zürich und Kunsthaus Zürich bieten Workshop an

Segantinis Kunstwerke betrachten

Das Kunsthaus Zürich und Pro Senectute Kanton Zürich ermöglichen 36 «visit»-Leser/innen, sich in die Bilder von Giovanni Segantini zu vertiefen.



Giovanni Segantini: Strickendes Mädchen in Savognin, 1888
© 2004 Kunsthaus Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

Maria Betschart

Die Beschäftigung mit dem Werk von Giovanni Segantini ermöglicht interessante Einblicke in die Wertvorstellungen, die unsere Gesellschaft bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts prägten. Gleichzeitig lernen die «visit»-Leser/innen im Workshop eine spannende Künstlerpersönlichkeit und einen Menschen in seiner persönlichen Suche nach Reinheit und Geborgenheit kennen.

Leuchtkraft der Alpen

Giovanni Segantini, geboren am 15. Januar 1858 in Arco (Trient), besuchte die Mailänder Kunstakademie Brera, lebte anschliessend in der Brianza und zog 1886 in die Schweiz nach Savognin. Mit seiner Familie lebte er ab 1894 in Maloja und Soglio. In den Alpen mit der klaren Atmosphäre entwickelt der Künstler eine lichterfüllte Darstellungsweise, die mit der Entwicklung der divisionistischen Maltechnik (= das Nebeneinander feinsten

Pinselstriche in reiner Farbe) und der zunehmenden Hinwendung zum Symbolismus einhergeht. Dem Künstler gelingt es, die minuziös erfasste alpine Landschaft ohne einen überhöhten Illusionismus in allegorische Bildvisionen von ausserordentlicher Leuchtkraft einfließen zu lassen.

International anerkannt

Segantini galt als Erneuerer und Prophet und wurde als grosser Symbolist in halb Europa gefeiert. Seine Landschaften und die porträtierten einfachen Menschen sind in den ewigen Zyklus der Jahreszeiten eingebettet. Sein internationaler Ruhm bereits zu Lebzeiten wie auch seine kunsthistorische Bedeutung sind begründet in der einmaligen Verbindung einer akribisch beobachteten Natur mit einem übergreifenden symbolistischen Gehalt. 1899 starb Giovanni Segantini im Alter von 41 Jahren.

Es finden zwei Workshops mit demselben Inhalt statt. Unter der Leitung von einem Kunsthistoriker des Kunsthauses Zürich vertiefen Sie sich in die Werke Segantinis: 11. Januar 2005 und 25. Januar 2005, 14–15.30 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist pro Workshop auf 18 Personen beschränkt. Der Eintritt ist gratis für die «visit»-Leser/innen, der Workshop kostet Fr. 12.– (Fr. 8.– für Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft).

Talon

Ich melde mich an für den «Segantini»-Workshop im Kunsthaus Zürich.

11. Januar 2005

25. Januar 2005

Datum _____

Vorname, Name _____

Jahrgang _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Talon senden an:

Pro Senectute Kanton Zürich
Redaktion «visit», Forchstrasse 145
Postfach 1381, 8032 Zürich
Einsendeschluss: 13. Dezember 2004
Die Anmeldungen werden nach Datum ihres Eintreffens berücksichtigt. Pro Workshop können 18 Personen dabei sein.

Hinweis auf laufende Ausstellung:

Lassen Sie sich die Ausstellung «**Monets Garten**» im Kunsthaus Zürich (vom 29. Oktober 2004 bis 27. Februar 2005) nicht entgehen.

Handwerk und Glamour

BLING BLING – TRAUMSTOFFE AUS ST. GALLEN

Sonderausstellung im Landesmuseum Zürich vom 27. August 2004 bis 9. Januar 2005
In Zusammenarbeit mit Jakob Schlaepfer, St. Gallen.

«bling bling» sind die Traumstoffe aus St. Gallen. Sie sind Ausdruck für den Glamour der Laufstege der Welt, für höchste Qualität und innovatives Handwerk, ganz Zeugnis des Zeitgeists, aber gewachsen aus einer langen textilen Tradition. Im historischen Teil der Ausstellung wird die Entwicklung des St. Galler Textilgewerbes vom 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart präsentiert. In einem weiteren Raum werden die Besucher/innen in ein Feuerwerk von Stoffen entführt: die textile Welt, in der das Unmögliche möglich gemacht wird. Im Ballsaal verzaubern Haute-Couture-Modelle aus Ostschweizer Geweben von Akris, Chanel, Christian Lacroix, Paco Rabanne, Emanuel Ungaro, Vivienne Westwood. «bling bling» ist ein Erlebnis für die Sinne!

«bling bling» (engl.) = expensive, ostentatious clothing and jewellery, or the wearing of them.» (Oxford Dictionary).

Schweizerisches Landesmuseum
Museumstrasse 2
Postfach
8023 Zürich
Tel. 01 218 65 11
Fax 01 211 29 49
E-Mail: info@bling-bling.ch
www.musee-suisse.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag-Sonntag 10-17 Uhr,
Mittwoch 10-21 Uhr
Montag geschlossen,
an Feiertagen geöffnet

Eintritt

Erwachsene Fr. 15.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis

Hinweise

Die Ausstellungsbeschriftung ist deutschsprachig. Die französische und englische Version stehen Ihnen zur Verfügung. Die Sonderausstellung ist grösstenteils rollstuhlgängig. Auskunft und Unterstützung erhalten Sie am Welcome-Desk des Landesmuseums unter Tel. 01 218 66 66 oder E-Mail welcomedesk@slm.admin.ch

Anreise:

Das Schweizerische Landesmuseum befindet sich in unmittelbarer Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs (Hinweisschilder vorhanden). Ein Kombi-Ticket RailAway/SBB (www.railaway.ch) mit 20% Ermässigung auf Bahnfahrt und Eintritt ist an Ihrem Bahnhof oder beim Rail Service, 0900 300 300 (CHF 1.19/Min.), erhältlich.

Fotos: Landesmuseum Zürich